

stellt, ob nach M. der Tod des (ATlichen) Christus geweissagt sei¹. Ps. 21 hat M. (III, 19) nicht auf den Juden-Messias, sondern, auf einen unbestimmten Leidenden bezogen.

„Christum alterius dei dicitis a creatoris virtutibus et potestatibus, ut aemulis, in crucem actum“ (Tert. III, 23).

Christus hat sich selbst auferweckt (Orig. bei Hieron. im Comm. zu Gal. 1, 1; hier hat M. den Text korrigiert, um die Selbstaufweckung zum Ausdruck zu bringen); der gute Gott und sein Christus sind also e i n s.

(25) „Judaicus quidem Christus populo (Judaico) soli ex dispersione redigendo destinatur a creatore, noster vero omni humano generi liberando conlatus est a deo optimo (Tert. III, 21, ausdrücklich als „injection“ bezeichnet; die folgende Ausführung zeigt, daß M. die im AT verheißene Bekehrung der Heiden auf die Proselyten bezog; „revictus de nationum vocatione convertere iam in proselytis quaeris [Jes. 16, 4], qui de nationibus trans-eunt ad creatorem“ „proselytos in nationum praedicatione substituis“). M. muß die Universalität der Berufung durch den guten Gott im Gegensatz zum Judengott stark betont haben (s. besonders auch V, 11: „liberavit genus humanum“, d a h e r ist er der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes; Markus, Dial. II, 1 f.: *Ὁ ἀγαθὸς εἰς πάντας ἐστὶν ἀγαθός, ὁ δὲ δημιουργὸς τοὺς πεποιημένους αὐτῷ ἐπαγγέλλεται σώζειν . . . ὁ ἀγαθὸς τοὺς πιστεύοντας αὐτῷ σώζει, οὐ μὴν κατακρίνει τοὺς ἀπειθήσαντας αὐτῷ· ὁ δὲ δημιουργὸς τοὺς πιστεύοντας σώζων τοὺς ἀμαρτωλοὺς κρίνει τε καὶ κολάζει*), da ihm der Presbyter bei Irenäus in seinen „Synthesen“ das evangelische Wort entgegenhält: „Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt“ (Iren. IV, 27, 4 ff.). Doch sagte M. selbst (Clem., Strom. III, 10, 69): *Μετὰ μὲν τῶν πλειόνων ὁ δημιουργὸς ἐστὶν ὁ γενεσιουργὸς θεός, μετὰ δὲ τοῦ ἐνὸς τοῦ ἐκλεκτοῦ ὁ σωτὴρ, ἄλλον δηλονότι θεοῦ τοῦ ἀγαθοῦ υἱὸς πεφικώς*, vgl. Tert. I, 24: „Non omnes (secundum Marcionem) salvi fiunt, sed pauciores omnibus et Iudaeis et Christianis creatoris.“ — Das Judenvolk ist nach M. ein besonders schlimmes, gegen seinen Gott störrisches und untreues Volk; es treibt die Teufel aus durch Beelzebul

¹ Offen muß es bleiben, ob M. Ps. 96, 10 gelesen hat (überhaupt und in dem Wortlaut: „Dominus regnavit a ligno“, s. III, 19).